

«RECHTZEITIGE EINGRIFFE SIND WICHTIG»

Eine Zerebralparese ist für Heranwachsende eine Herausforderung. Wann eine Operation notwendig wird, sagt Holger Peer Lochmann, Leitender Arzt am Rehab Basel.

— Interview **Jeanne Fürst** und **Danica Gröhlich**

Herr Lochmann, wie kommt es zu einer Zerebralparese?

Von einer Zerebralparese spricht man bei einer dauerhaften, strukturellen Hirnschädigung mit einer Störung der Bewegung und Haltung. Die weitaus häufigste Ursache ist ein Sauerstoffmangel des Kindes kurz vor, bei oder nach der Geburt. Auch Krankheiten wie Hirnblutungen oder ein Schütteltrauma und Kopfverletzungen nach Stürzen können dazu führen. In der Schweiz sind etwa 3000 Kinder und 12000 Erwachsene betroffen. Typisch sind Lähmungen in den Beinen und/oder Armen sowie Haltungsschwierigkeiten des Rumpfes und Koordinationsstörungen. Meist zeigt sich eine zu starke Anspannung der Muskeln, eine Spastik. Es entsteht ein Ungleichgewicht, zum



Jeanne Fürst moderiert die Sendung «Gesundheit heute».

Beispiel ein Spitzfuss. Je nach Schweregrad kann ein Kind mit oder ohne Hilfsmittel gehen sowie die Schule besuchen, aber auch auf einen Rollstuhl oder gänzlich auf Pflege angewiesen sein.

Kann eine Operation helfen?

Ein chirurgischer Eingriff ist hilfreich, wenn sich die Gehfähigkeit stark verschlechtert. Die betroffenen Gelenke, Knochen, Sehnen und Muskeln werden dann für ein besseres Gleichgewicht korrigiert. Auch bei

einer starken Wirbelsäulenverkrümmung, einer Skoliose, sind rechtzeitige Eingriffe wichtig.



HOLGER PEER LOCHMANN, 48, ist Arzt für Allgemeine Innere Medizin und Leitender Arzt im Rehab Basel.

Brauchen Kinder mit Zerebralparese weitere Hilfe?

Sie benötigen regelmässig ambulante Physiotherapie. Zusätzlich können Angebote wie Ergotherapie, Logopädie und eine Hippotherapie mit Pferden hilfreich sein. Die stationäre Rehabilitation erfolgt in zwei Phasen: Nach der Operation müssen die Wunden heilen. Hier bieten wir pflegerische Hilfe an und arbeiten zum Erhalt der Beweglichkeit mit den nicht betroffenen Gliedmassen. Oft wird ein Gips durch Schienen oder Orthesen ersetzt. In der zweiten Phase dürfen die Beine schrittweise unter Anleitung belastet werden.

Welche Schritte werden mit einer Reha erreicht?

Meist ist das Ziel der intensiven, stationären Rehabilitation die Wiederherstellung oder Verbesserung der Gehfähigkeit oder die Korrektur der Rumpfachse bei Skoliose. Mit Videos dokumentieren wir die Fortschritte, die innerhalb von Wochen bis wenigen Monaten gemacht werden.

Wird auch die Familie miteinbezogen?

Der Einbezug der Familie ist absolut essenziell zur Förderung der Kinder, auch ausserhalb der Therapien im vertrauten Umfeld. Wir bieten zudem gemeinsames Wohnen mit einem Elternteil an. Teenager können den Reha-Alltag oft auch alleine meistern. Dazu begleiten wir sie bereits in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens, der sogenannten Transition. ■

IN DER NÄCHSTEN SENDUNG am Samstag, 18. 12. 2021, 18.10 Uhr auf SRF 1

ICH HATTE EINEN SCHUTZENGE

Immer wieder zeigen wir Schicksale von Menschen. Oft sind es dra-

matische Geschichten, eine schlimme Diagnose. Doch manchmal wendet sich das Blatt zum Guten, als hätte man

einen Schutzengel. Vor Weihnachten erinnern wir an berührende Geschichten und haben dazu Gäste eingeladen.

WIEDERHOLUNGEN SONNTAG, 19. 12., 9.30 UHR AUF SRF 1 UND 20.30 UHR AUF SRF INFO; INFORMATIONEN gesundheits-heute.ch; **PRÄSENTIERT VON** der «Schweizer Familie»; **UNTERSTÜTZT VON** Universitätsklinik Balgrist, Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel, Interpharma – Viollier